

Ein sehr unangenehmer Fall ist der spanischen Polizei in San Sebastian passiert. Dieselbe hatte nämlich den am Hofe der Königin weilenden amerikanischen Geschäftsträger im Irthum über seine Person verhaften lassen. Der Zwischenfall wird aber als erledigt angesehen, da der Präfect die sofortige Freilassung des Verhafteten verfügt, diesen um Entschuldigung gebeten und die betreffenden Polizeibeamten abgesetzt hatte. Es ist schwer erfindlich, was sonst für eine Genugthuung die Regierung der Vereinigten Staaten noch verlangen wollte.

Der Schwäger Labouchère ist bekanntlich bei Besetzung der Ministerposten im neuen englischen Kabinete nicht berücksichtigt worden, was so ziemlich allgemein überrascht hat. Es wurde berichtet, daß die Königin Viktoria, der Labouchère in jeder Weise unsympathisch sein soll, denselben von der ihr von Gladstone vorgelegten Ministerliste einfach gestrichen habe. Nach Labouchères eigener Mittheilung hätte sich die Sache aber anders verhalten. Labouchère hat nämlich in einem Schreiben an einen seiner Wähler erklärt, daß die Königin sich so bestimmt gegen sein Eintreten in das Kabinete ausgesprochen habe, daß Gladstone geglaubt habe, von der Nennung seines Namens für einen der zu besetzenden Ministerposten absehen zu müssen. — Schließlich kommt ja beides auf eins heraus.

Der russische Minister des Auswärtigen, Herr v. Giers, wird dieser Tage auf der Durchreise nach Italien in Berlin kurzen Aufenthalt nehmen. Eine Zusammenkunft desselben mit dem Reichsfanzler Grafen Caprivi ist bei dieser Gelegenheit wahrscheinlich.

Der russische Finanzminister Wjtschnegradsky, über dessen Demission am Sonnabend beim Zaren in einer Audienz verhandelt wurde, bleibt nun in seinem Amte als Finanzminister, aber mit der Modifikation, daß er die Departements der Zölle, derjenigen für Handel und Manufakturen, sowie für Eisenbahnangelegenheiten an den Verweser des Verkehrsministeriums Witte abtritt; letzterer wird, dem Vernehmen nach, zum Minister für Handel und Kommunikation ernannt werden.

In Serbien ist die durch den Rücktritt des Ministerpräsidenten Pasic hervorgerufene Ministerkrise beendet. Avakumovic ist mit Neubildung eines neuen Kabinetts beauftragt worden und hat sich seiner Aufgabe zur Zufriedenheit der Regentenschaft bereits entledigt. Das Programm des neuen Kabinetts ist ein vielversprechendes; es heißt: Unterhaltung guter Beziehungen zu allen Mächten behufs Sicherstellung der Neutralität Serbiens, stramme Administration in allen Zweigen der Verwaltung, Hebung der Volkswirtschaft durch Schaffung geeigneter Einrichtungen, Vermehrung der Kommunikationsmittel und endlich Regelung des Steuersystems, um das Gleichgewicht im Staatshaushalte dauernd herzustellen und die Organisirung der Landesverteidigung zu ermöglichen.

In Argentinien herrscht eine gewisse Spannung zwischen Regierung und Volksvertretung. Dieselbe ist dadurch hervorgerufen, daß sich in der Sonnabend-Sitzung der Deputirtenkammer der Marineminister weigerte, eine an ihn gerichtete Interpellation zu beantworten, überdies noch Ausdrücke der Kammer gegenüber geäußerte, die die letztere beleidigen mußten. Der Präsident Pellegrini ist nun in Folge dessen schon zurückgetreten und der jüngst gewählte Saens Pena ersucht worden, seine Präsidentschaft schon jetzt anzutreten. Argentinien scheint eben absolut noch nicht zur Ruhe kommen zu sollen.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. August 1892.

— Se. Majestät der Kaiser nahm am Sonnabend in Potsdam eine interessante Pionierübung ab, bei welcher aus Säcken und anderem improvisirten Material hergestellte Flöße und Fahrzeuge Verwendung fanden.

— Der bisherige preussische Gesandte beim Vatikan, Herr von Schlözer, begiebt sich morgen zum Besuch des Fürsten Bismarck nach Vargin. Ende nächsten Monats kehrt Herr von Schlözer nach Rom zurück, worauf Herr v. Bülow die Geschäfte als Gesandter beim päpstlichen Stuhle übernimmt.

— Der französische Generalkonsul Jacquot in Leipzig, bekannt durch den von ihm provozirten Rassehauskandal, ist nach Amsterdam verlegt worden.

— In den nächstjährigen preussischen Etat soll eine größere Summe zur Aufbesserung der Lage der Lehrer an Volksschulen eingestellt werden.

— Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Landraths des Kreises Stuhm, Wessel, zum Polizeidirektor in Danzig. Infolge dieser Ernennung wird eine Ersatzwahl im Reichstagswahlkreise Marienwerder 1 erforderlich. Herr Wessel ist außerdem Mitglied des Abgeordnetenhauses.

— An Stelle des verstorbenen Abgeordneten Klotz wird in Berlin, nach der „Frankfurter Zeitung“, wahrscheinlich der Reichstagsabgeordnete Albert Traeger als Abgeordneter fürs Abgeordnetenhause aufgestellt werden.

— In dem Reichstagswahlkreise Herford-Halle, in dem Freiherr von Hammerstein, der Redakteur der „Kreuzzeitung“, als Kandidat der Konservativen aufgestellt ist, ist nach der „Nat.-Ztg.“ ein Theil der Deutsch-Freisinnigen bemüht, die Aufstellung eines eigenen deutsch-freisinnigen Kandidaten zu Gunsten des nationalliberalen Kandidaten Delius rückgängig zu machen. Die „Freisinnige Zeitung“ erklärt sich für ermächtigt, diesen Aufruf als plumpes Wahlmanöver zu bezeichnen. — Im Landtagswahlkreise Sagan-Sprottau stellen die Antisemiten in Liebermann von Sonnenberg einen eigenen Kandidaten auf.

— Die Nachricht, die Handelskammern seien zu einer gutachtlichen Aeußerung über einen deutsch-russischen Handelsvertrag veranlaßt worden, erfährt aus den Kreisen der Handelskammern Widerspruch. Es scheint, daß die Vorverhandlungen noch nicht in das Stadium getreten sind, um die Einholung von Gutachten aus Interessentenkreisen angezeigt erscheinen zu lassen.

— Einer amtlichen Uebersicht über die Ergebnisse der Zuckerfabrikation im deutschen Zollgebiet im Jahre vom 1. August 1891 bis 31. Juli 1892 ist zu entnehmen, daß verarbeitet wurden 106 233 194 Doppelzentner Rüben, 3 050 007 Doppelzentner Melasse und an eingeworfenem oder zum Verarbeiten verwendetem Zucker 7 248 637 Doppelzentner Rohzucker, 27 535 Doppelzentner fremde d. h. von anderen Fabriken bezogene Füllmasse und 327 415 Doppelzentner raffinirter oder Konsumzucker. Produzirt wurden Rohzucker und zwar erstes und zweites Produkt 11 718 411 und Nachprodukte 882 737 Doppelzentner, raffinirter und Konsumzucker 7 507 317 Doppelzentner.

Breslau, 22. August. Der Stadtverordnete Dr. Paul Lion, Mitinhaber der „Breslauer Zeitung“, ist in vergangener Nacht am Herzschlage gestorben.

Köln, 22. August. Bei dem gestern stattgehabten 9. Bundesfest des deutschen Radfahrerbundes errangen Lehr (Frankfurt) die Meisterschaft von Deutschland auf dem Hochrad, Schaaf (Köln) die Meisterschaft auf dem Niederrad und Tischbein (Halle) die Meisterschaft auf dem Dreirad. Außerdem waren bei der Wettfahrt Sieger: auf dem Hochrad Lehr (Frankfurt) auf dem Niederrad Gehrig (Frankfurt) und auf dem Dreirad Tischbein (Halle).

Ausland.

Remberg, 22. August. Der Kaiser hat die Einstellung der Schlusmanöver des 10. und 11. Armeekorps in Galizien angefohlen. Das Programm für die Reise des Kaisers nach Remberg hat keine Aenderung erfahren.

Bern, 22. August. Der internationale Friedenskongreß, zu welchem 308 Theilnehmer angemeldet sind, ist heute durch den Bundesrath Rudonnet eröffnet worden.

Rom, 22. August. Der Papst empfing anlässlich des Namensfestes die Glückwünsche der vatikanischen Würdenträger. Derselbe hielt Cercle und sprach über das ruhmreiche Wirken des Columbus des Auswärtigen, Senator Venosta, ist zum italienischen Schiedsrichter in der Behringsee-Frage ernannt.

Petersburg, 21. August. Dem Vernehmen nach ist die Abreise des Kaisers zu den Jagden bei Spala nunmehr auf den 6. September festgesetzt. Bis zu diesem Zeitpunkt beabsichtigt der Kaiser keine größeren Reisen zu unternehmen.

Petersburg, 21. August. Dem „Rusky Invalid“ zufolge soll für das 4., 6., 8. und 14. Armeekorps je eine Korps-Intendanturverwaltung errichtet werden, welche auch in Friedenszeiten in Thätigkeit ist.

Petersburg, 22. August. Die Mitglieder des internationalen Eisenbahnkongresses unternahmen gestern einen Ausflug nach Kronstadt. Am Abend fand zu Ehren derselben ein Kont im Rathhause statt.

Petersburg, 22. August. Gutem Vernehmen nach wird der Ukas betreffend Aufhebung des Roggen-Ausfuhrverbots morgen veröffentlicht werden.

jamonte Tiepolo auszuweisen, irrte der Flüchtling krank und gebrochen durch die Lande.

Immer neue Verschwörungen wurden gesponnen, doch schon ehe sie zur Ausführung gelangten, waren sie entdeckt. Die Mädel-führer traf harte Strafe, wie denn 1322 Stefan Manolesso zum Tode verurtheilt wurde, weil ihm nachgewiesen worden war, daß er mit Vojamonte Tiepolo in Verbindung gestanden, mit ihm Unterredung gehabt habe und wahrscheinlich sein Werkzeug gewesen sei.

Mit sich und der Welt zerfallen, an seinem Geschick verzweifelnd, wandte Vojamonte sich nach Dalmatien — man vernahm nichts von ihm, er galt als ein Verschollener.

Andriana hatte nicht den Schleier genommen, wie sie ersehnt, da Botschaft von dem fernem Gatten eingetroffen war, die ihr solches Beginnen wehrte. Vojamonte, damals noch erfüllt von kühnen Hoffnungen, ließ seiner Gattin kund thun, daß sie das Klostergebäude nicht ablegen dürfe, wollte sie dem letzten Willen ihres verstorbenen Vaters nicht entgegenhandeln. Marco Durini hatte für den Fall eines unglücklichen Ausgangs der Revolution gewünscht: Andriana möge in einem Kloster Schutz suchen. Da der Kreis indessen, was seinen Eidam betraf, fest auf das endliche Gelingen der kühnen Pläne desselben baute, so würde er nie eingewilligt haben, daß die Tochter der Welt entsage, in der ihr, seiner Meinung nach, noch so viel Glück und Glanz zu Theil werden sollte.

Voll Trauer sügte sich Andriana den Befehlen ihres Gatten; wenn sie nicht blöde den Namen nach sein Weib gewesen wäre, würde sie seine Verbannung getheilt und treu bei ihm ausgeharrt haben. So blieb sie wenigstens im Schutze des Klosters, hatte Unterkunft in einem der Seitengebäude gefunden und lebte still und einsam, ihre Tage mit Andachtsübungen und Wohlthun ausfüllend.

Seit Andriana in jener verhängnißvollen Abendstunde das furchtbare Geheimniß aus dem Munde Marco Donatos erfahren,

Moskau, 21. August. Der internationale Kongreß für prähistorische Archäologie und Anthropologie ist gestern geschlossen worden. Der nächste Kongreß soll in Konstantinopel oder Athen stattfinden.

Belgrad, 22. August. Die den Regenten zur Genehmigung unterbreitete Ministerliste ist folgende: Avakumovic Präsidium und Aeußeres, General Bogicovic Krieg, Eisenbahndirektor Stojanovic Finanzen, Allogjic öffentliche Arbeiten, Djoshkovic Kultus und Unterricht, Ribaraz Inneres, Relicovic Justiz, Goojic Handel.

Provinzialnachrichten.

Mewe, 20. August. (Ergriffen). Der vor einigen Tagen aus dem hiesigen königlichen Strafanstalt entprungene Büchling Labbert hat sich seiner Freiheit, die er in fast bewundernswerther Weise sich zu verschaffen wußte, nicht zu lange erfreut, da er heute bereits hier wieder eingekerkert worden ist. Seine Ergreifung geschah auf der Feldmark Pelplin; die kühne Herr Dr. P. mit seinem Hunde, und dieser spürte den Entwichenen in einem Erbsefeld auf. Labbert befand sich noch in derselben Kleidung, in welcher er hier entsprungen war, nämlich nur mit Hemd und Beinkleider angethan; doch war er mit einer Art bewaffnet und drohte, jeden niederzustreifen, der sich ihm nähern würde. In dem Umstand, daß Herr Dr. P. mit einem geladenen Gewehre ihm gegenüber stand und bald auch mehrere in der Nähe beschäftigte Arbeiter zur Hilfe herbeieilten, ermdachte seine Festnahme und Wiedereinlieferung. In seinem Besitze soll sich außer der Art auch bereits eine Damenubr gefunden haben.

Neustadt, 21. August. (Die Grundsteinlegung zum Kaiser-Kriegerdenkmal), verbunden mit dem Stiftungsfest des hiesigen Kriegervereins ist heute in feierlicher Weise vollzogen worden.

Flatow, 20. August. (An Kreiscommunal- und Provinzialsteuer) haben in diesem Jahre die fünf Städte unseres Kreises zu zahlen: Flatow 8828,44 Mk., Krojante 5896,44 Mk., Ramin 1965,80 Mk., Vandsburg 2403,13 Mk. und Bempelburg 7718,67 Mk., während in vorigen Jahre Flatow 7180,98 Mk., Krojante 5888,37 Mk., Ramin 2215,30 Mk., Vandsburg 2557,44 Mk. und Bempelburg 6905,74 Mk. steuerten.

Schluppe, 20. August. (Revisionsverwerfung). Das Reichsgericht hat die von dem Kaufmann Sigismund Wühlenthal gegen das Urteil des Schwurgerichts zu Schneidemühl eingeleitete Revision als unbegründet zurückgewiesen. Der Verurtheilte wird nun eine 2jährige Zuchthausstrafe wegen Meineides antreten müssen.

Schluppe, 22. August. (Jahresfest des Gustav-Adolf-Zweigvereins). Der Gustav-Adolf-Zweigverein des Kreises, der seine Jahresfeier in jedem Jahre an einem anderen Orte feiert, um überall Nedenksache zu werden, folgte diesmal einer Einladung der hiesigen Kirchlichen Körperschaften und feierte gestern von 10 Uhr ab in der Pfarrkirche hier selbst sein Fest. Von Seiten der hiesigen Bevölkerung wurde dasselbe auf das schönste vorbereitet worden. Ueber die Straßen zogen sich zahlreiche Girlanden und auch die Häuser waren mit frischem Grün geschmückt. Den reichsten Schmuck aber hatte die Kirche selbst angelegt. Dasselbe war unter der gewandten Leitung der Damen Buntebart und Kühn von hiesigen Damen in einem wahren Blumengarten verwandelt worden. Von auswärtigen Gästen waren zu dem Feste erschienen die Herren: Landrath Rogoll-Dt. Krone, Superintendent Strelow-Büben, Pfarrer Koch-Litz und Pfarrer Dedlow-Neu-Parloshin, Kreis Schlopp. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Dedlow-Neu-Parloshin, ein Schlopp. Kind. Er hatte derselben das Textwort Psalm 45, Vers 4 und 5 untergelegt: „Gürte dein Schwert an deine Seite, du Held, und schmeiß dich schön“. Alsdann stattete Herr Pfarrer Koch-Litz an Stelle der durch seinen Gesundheitszustand am Erscheinen verhinderten langjährigen Vorstandsvorsitzenden Herrn Landrath a. D. Wismann-Hofstadt Bericht über die Liebesarbeit des Vereins ab. Derselbe hatte im verfloßenen Jahre eine Einnahme von 709,07 Mk.; dieser steht eine Ausgabe von 379,33 Mk. gegenüber. Dasselbe setzt sich aus folgenden Posten zusammen: Abführung an die Hauptkasse in Leipzig 371,33 Mk., Beitrag zum Kirchenbau in Schlopp 500 Mk., Liebesgaben 75 Mk., für Firmantenfahrten in der Gemeinde Litz 33 Mk. Zum Schluß sprach Herr Superintendent Strelow die Gebete und den Segen. Eine nach Beendigung der Feier veranstaltete Kollekte für die Zwecke des Vereins ergab 80,86 Mark.

Dartenstein, 21. August. (Großes Feuer). Zwei Kinder im Alter von 5 und 2 Jahren verursachten gestern in dem eine Meile entfernten Dorf Oromholz ein großes Feuer. Derselben waren, wie solches während der Erntezeit auf dem Lande leider zu häufig geschieht, von den Eltern, die im genannten Ort als Infulente beschäftigt sind, ohne jede Aufsicht in der verfallenen Wohnung zurückgelassen, hatten schließlich Strohhölzchen zu ihrem Spielzeug gewählt und leicht brennbare Gegenstände angezündet. Als die Flammen hell aufloderten, nahmen die kleinen Brandstifter glücklicherweise ihren Weg durchs Fenster. Im Nu stand das mit Stroh gedeckte Haus in Flammen, und da die meisten Dorfbewohner auf dem Felde beschäftigt waren, so bemächtigte sich das Feuer ungehindert der benachbarten Gebäude. In kurzer Zeit lagen außer der Wohnhaufe der Infulente sämtliche Wirthschaftsgebäude dreier Wirthschaften und des Krugbesizers in Asche. Der Schaden ist insofern für die betroffenen Besitzer besonders fühlbar, als die mitterbrannten Wirthschaftsgeräthe und die bereits geborgenen Getreide- und Futtervorräthe unrettbar verloren waren.

Königsberg, 21. August. (Gedenkbüste). Auf Veranlassung des Provinzialauschusses ist eine Marmorbüste des verstorbenen Herrn Oberpräsidenten v. Schliemann angefertigt und im Landeshause aufgestellt worden.

war die Ruhe ihres Gemüths entschwinden. Sie machte sich die bittersten Vorwürfe, daß sie sich nicht dem Bittenden freundlich gezeigt und sagte sich an, mitschuldig zu sein, an dem Verbrechen des verblendeten Jünglings, der nur auf diese Weise ihren Willen zu gewinnen gewöhnt hatte.

Durch ihr einsames, freudenloses Dasein vermeinte Andriana ihre Schuld zu büßen und gern noch hätte sie mehr gethan. Wenn Vojamonte den Wunsch gehegt, sie möge seine Verbannung theilen, würde sie sicherlich zu ihm geeilt sein und in Erfüllung dieser Pflicht höheres Genügen gefunden haben. Ist es nicht Naturen doch Bedürfnis, eine vermeintlich begangene Herrschaft schuld durch schwere Buße zu sühnen.

Da sollte der ruhige Strom des Lebens der Dulderin durch ein Ereigniß unterbrochen werden, das alle Schmerzen ihres verfloßenen Daseins wieder neu erregte und wachrief.

Eines Abends, als die Schleier der Nacht sich schon herabsenkten, saßen sie an der Pforte des Klosters gepoht, wo Andriana ein Auge gefunden.

Der Einlaßbegehrende war ein alter Mann, gebeugt von der Last der Jahre, mit schneeweißem Haupt- und Barthaar. Er sagte der Pfortnerin, daß er die Nobil-Donna Andriana Tiepolo noch heute sprechen müsse, da er ihr eine wichtige Botschaft zu überbringen habe.

Nach langem Zögern ward dem müden Wanderer Einlaß gewährt und er zu Andriana geführt. Sie trat ihm entgegen, bleich, hagerer geworden und immer noch umhüllt von Trauer, gewandert, die sie seit dem Tode des Vaters, seit Vojamontes Verbannung stets getragen. Das goldglänzende Lockenhaar war einfach geschneitelt und unter einem dichten, schwarzen Schleier fast verborgen, trotzdem war zu erkennen, daß schon einzelne Silberfäden sich durch die blonden Schmelzen zogen.

(Schluß folgt.)

Memel, 21. August. (Ertrunken). Im Seebad Sandkrug erkrankt gestern beim Baden der 17jährige Sohn eines angesehenen hiesigen Bürger, Karl Bohlenz.

Bongronow, 20. August. (Unglück. Todesfall). In Rgielsko wollte die 19jährige Tochter des Wäghenbesizers Makonski die brennende Lampe mit Öl füllen. Dabei gerieten die Flasche und die Kleider in Brand. Da keine Hilfe zur Hand war, erlitt das junge Mädchen erbliche Brandwunden und ist unter unagabaren Schmerzen verstorben. — In Mielschisto starb der blinde Juvale Wendi, ein Veteran aus den Freiheitskriegen, der das seltene Alter von 100 Jahren 5 Monaten erreicht hatte. Der Verbliebene war ein geborener Pommer und trotz seiner 79jährigen Blindheit immer frohen Muthes und voller Geistesfrische.

Breschen, 21. August. (Todesfall). In vergangener Nacht verstarb hier plötzlich der königliche Distrikts-Kommissarius Herr Gloger. Der Verstorbene stand im schönsten Mannesalter und hinterläßt eine Frau mit mehreren noch unerzogenen Kindern. Der Tod erregt allgemeine Theilnahme.

Lokalnachrichten.

Thorn, 23. August 1892.

(Personalien). Es sind verstorben: die Ober-Steuerkontroleure Varisch von Dirschau nach Danzig und Vierermann von Neuenburg nach Dirschau, die Grenzaußseher Kuschel von Neufahrwasser nach Danzig und Konnowski von Gollub nach Neufahrwasser.

(Kreditverhältnisse im Handwerkerstande). Zu den Ursachen so mancher Kalamitäten im Handwerkerstande müssen leider noch immer die übeln Kreditverhältnisse gezählt werden. Dahin gehört in erster Linie der Umstand, daß dem Handwerker und kleineren Gewerbetreibenden immer noch eine viel zu lange Kreditgewähr seitens der Konsumenten zugemuthet wird. Auf diese Weise wird der Handwerker und kleine Unternehmer verhindert, sein geringes Kapital glatt umzusetzen und seinen eigenen Verpflichtungen pünktlich nachzukommen. Mit der oft empfohlenen Baarzahlung ist indessen bekanntlich im Verkehr mit dem konsumierenden Publikum nicht durchzubringen. Auch ist sie bedenklich im Hinblick auf diejenigen Konkurrenten, welche Kredit geben. Die Handwerker sollten es sich daher zur Regel machen, jeder Baarenlieferung stets Rechnung beizufügen und nach sechs Wochen die Forderung der Rechnung zu wiederholen, und falls Zahlung nicht erfolgt, nach drei Monaten aber um Zahlung zu mahnen. Bedenklichen Kreditnehmern gegenüber sollen sie aber stets äußerste Vorsicht anwenden, zumal wenn es sich um größere Aufträge handelt. Denn niemals kann ein kleiner Geschäftsmann, der nur mäßigen Verdienst hat, größere Verluste leicht überwinden. Diese bedeuten in vielen Fällen den Anfang seines Ruins. Auf Wechselkredit dürfte sich der Handwerker im allgemeinen nicht einlassen und allen verlockenden Ausblicken listiger Diebstahls entgegentreten. Der Wechselkredit paßt nur für den Kaufmann und für solche Gewerbetreibende, welche ihr Geschäft im größeren Stile nach kaufmännischen Grundregeln zu betreiben im Stande sind. Junge, wenig erfahrene Gewerbetreibende laufen auch gerade während des ersten Jahres ihrer Selbstständigkeit Gefahr, infolge der Ueberredungskunst der Geschäftsreisenden viel mehr Waare zu kaufen, als sie richtig innerhalb gewisser Zeit verarbeiten und verwerten können. Kommt die Zeit des Bezahlgeldes der Waare, so ist die Verlegenheit und der doppelte Nachtheil da. Bei den Einkäufen muß also auch der Handwerker ganz besonders dafür sorgen, daß er nicht durch Uebernahme einer übermäßigen Waarenlieferung seine Kreditverhältnisse ruinirt und sich todt kauft.

(Zur Sonntagsruhe). Die hiesigen Gewerbetreibenden dürften es interessieren zu erfahren, daß in der medlenburgerischen Stadt Rostock nach Fleischhauern und Wädhern an Sonn- und Festtagen der unumschränkte Verkauf auch noch jetzt gestattet ist. Die Polizeibehörde begründet dies damit, daß beide Gewerbe nicht zum Handelsgewerbe zu rechnen seien, weil Wädh und Fleischer nicht Handel treiben, sondern nur selbstproduzirte Waaren verkaufen.

(Sonntagsruhe der gewerblichen Arbeiter). Dem Bundesrathe wird der „Post“ zufolge, wenn er Ende nächsten Monats seine Thätigkeit wieder aufnimmt, alsbald ein Entwurf für Ausnahmestimmungen, betreffend die Sonntagsruhe der Arbeiter in gewerblichen Anlagen zugehen.

(Ein zweites Geleise) erhält die Eisenbahnstrecke Korkchen-Thorn. Die Arbeiten hierzu sind von Allenstein bis Bergertal ausgeführt und gelangen in der diesjährigen Bauzeit bis Korkchen zur Vollendung. Die Weiterführung der zweiten Geleisanlage bis Insterburg wird, nach der „Ditt. Bz.“, im nächsten Jahre erfolgen, für welches auch eine umfassende Verringerung der hiesigen Bahnhofsanlage in Aussicht genommen ist, nämlich Durchführung der Bäume Memel-Thorn auf der Nordseite des Stationsgebäudes und Anlage eines Fußgängerunterwegs unterhalb der Geleisanlage. Für den Ausbau der Strecke Korkchen-Insterburg als Vollbahn muß der Landtag allerdings erst die Mittel bewilligen.

(Unrichtige Nachricht). Berliner Blätter ließen sich am Sonnabend aus Jlowo telegraphisch die auch von uns gestern wiederholte Nachricht melden, daß die Ausfuhr von Roggen und Weizen aus dem Ausland seit Freitag von der russischen Regierung freigegeben worden ist. Das Telegramm beruht der „Danz. Ztg.“ zufolge zweifellos auf einer Verwechslung mit dem am 18. aus Petersburg gemeldeten Beschlusse der russischen Kommission über Aufhebung der Ausfuhrverbote. Davon, daß die Aufhebung der Ausfuhrverbote bereits erfolgt sei, ist auch bis heute weder den Eisenbahnstationen Jlowo und Mlawa noch den beiderseitigen Grenzollnämtern etwas bekannt.

(Gemeindeauflösung). Der König hat genehmigt, daß die im Kreise Marienwerder belegene Gemeinde Gerswinck aufgelöst werde, und daß die zu derselben gehörigen Grundstücke mit den Vorwerken Smarzewo, Kulmago und Gerswinck zu einem selbständigen Gutsbezirke unter dem Namen „Smarzewo“ vereinigt werden.

(Sundstage). Mit dem gestrigen Nachmittage 6 Uhr 21 Min. 5 Sek. erfolgte der Eintritt der Sonne ins Zeichen der Jungfrau hatten die sogenannten Hundstage ihr Ende erreicht.

(Aushebung des Schulunterrichts wegen Hitze). Am Sonnabend brachten wir nach Berliner Blättern die Mittheilung, Seine Majestät der Kaiser habe an den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg von Allenbach telegraphisch die Aufforderung richten lassen, dafür Sorge zu tragen, daß der großen Hitze wegen der Nachmittagsunterricht in den Berliner Schulen ausfalle. Wie jetzt verlautet, ist diese Anordnung allen Provinzial-Schulkollegien zugegangen.

(Kirchenkonzert). Wie wir hören, beabsichtigt Herr Organist Korb, dessen Leistungen in seinen verschiedenen Konzerten die vollste Sympathie unserer musikerständigen Kreise gefunden haben, in nächster Zeit zusammen mit Herrn E. Wunsch, der hier als ein gut geschulter, mit feinem Verständnis begabter Sänger, dem wir in früheren Jahren schon manchen Genuß verdanken, bekannt ist, ein Kirchenkonzert zu veranstalten.

(Prüfungsschwimmen). Am vorigen Donnerstag und Freitag fand das Prüfungsschwimmen der Militärschwimmerschüler der beiden Infanterieregimenter Nr. 21 und 61 in den betreffenden Schwimm-Anstalten statt. Das 21. Regiment hat seine Anstalt im Teich an der unteren Anklusbrücke des Brückenkopfes am Maydanni-Bege, das 61. Regiment in der Südstade des Grümmhütelteiches. Zu dem Prüfungsschwimmen waren die Herren Regiments-Kommandeure, andere Offiziere und die Regimentsmusiken erschienen. Nach beendetem Wettschwimmen erhielten die besten Schwimmer Prämien, außerdem belobten die Regimentskommandeure dieselben und wurde den Offizieren, denen die Leitung der Anstalten unterstellt ist, für die guten Erfolge der Dank der Herren Obersten ausgesprochen. Von beiden Regimentern sind in diesem Sommer, der dem Schwimmunterricht sehr günstig war, je 720 Mann zu Freischwimmern ausgebildet worden, eine Zahl, welche bis jetzt noch in keinem Regiment erreicht worden ist.

(Herr Albin Krause), welcher vor einiger Zeit durch seine hypnotischen Experimente hier und anderwärts sehr interessirte, hat mit seinen Vorstellungen die Aufmerksamkeit der Behörde erregt, da bekanntlich hypnotische Experimente zu Schaustellungen im Interesse der Gesundheit der Objekte verboten sind. Wie jetzt aus Rathenow gemeldet wird, hat die Polizei die Vorstellungen des genannten Hypnotiseurs untersagt.

(Theater). Die gestrige Aufführung der Operettenposse „Der jüngste Lieutenant“ zum Benefiz für Frau Direktor Krummschmidt hatte ein volles Haus, was wohl zunächst der Vorliebe des Publikums für die geschätzte Benefiziantin und sodann der glücklichen Wahl des Stückes zuzuschreiben. Es war auch ein ganz charmanter Schwerenöther, dieser „jüngste Lieutenant“ der Benefiziantin, der in der Entwicklung des gebräunten Grades von Schneid kaum zu wünschen übrig ließ und ob dieser Eigenschaft die Herzen des feminini generis im Fluge gewann. Der Oberst a. D. des Herrn Brud gesiel uns nicht ganz; die militärischen

Eigenschaften eines höheren Offiziers kennzeichnen sich auch im hohen Alter durch eine aufrechte Haltung und gewandte Umgangsformen, die hier vernachlässigt waren. Dagegen war Herr Philipp (Volontär Mißlicherlich) gestern auf seinem Plage; der genannte Darsteller scheint überhaupt mehr für das heitere Rollenfach veranlagt zu sein. Frau Kerkliß (Majorin von Alden) ließ sich zu einigen Uebertreibungen verleiten, die vielleicht bei einem Berliner Sonntagspublikum nicht ohne Wirkung geblieben wären, hier aber verfehlt waren; dies fiel umso mehr auf, als die Dame sonst das richtige Maß einzuhalten weiß. Das gute Spiel der Frä. Blog (Gedwig), des Herrn Stiemler (Oberinspektor Demler), sowie des Herrn Löwenfeld, welcher aus Bunte eine ergötzliche Figur schuf, trug indes sehr viel bei zur Hebung des Gesamteindrucks, so daß die Aufführung zu einer der besten zu zählen ist, und reichlich den lebhaften Beifall verdiente, der ihr zu Theil wurde. — Heute gelangt mit Herrn Schmidt-Häßler als Gast ein Werk von Alexander Dumas, das Charakterstück „Rean, oder Leidenschaft und Genie“, auf die Bühne. — Morgen Mittwoch: „Der Probestück“ von Blumenthal, zum Benefiz für Frä. Blog und Herrn Stiemler. Auch in diesem Lustspiel wirkt Herr Schmidt-Häßler mit.

(Ein Wort für die Zug- und Kettenhunde). Ein Geier auf dem Lande bittet, für die armen Hof- und Kettenhunde, welche oft stundenlang in der Sonnenhitze aushalten müssen, ein Wort einzulegen. Oft findet man, daß den bedauernswürthen Thieren aus Nachlässigkeit und Bergeschlichkeit nicht einmal ein Napf frischen Wassers hingestellt wird. An alle Thierfreunde sei daher die Bitte gerichtet: „Gebt Wasser den armen Zug- und Kettenhunden“.

(Erceß). Am Sonntag Abend wurden ein Sergeant und ein Trompeter vom Kürassier-Regiment Herzog Friedrich Eugen von Württemberg auf dem Wege von einem Tanzlokal in Schönwalde nach ihrem Quartier von einer Anzahl Stroichen überfallen. Die Angreifer hatten sich mit Zaunpfählen bewaffnet in einen Hinterhalt gelegt, schlugen von hier auf die ahnungslosen unbewaffneten Kürassiere mit voller Gewalt ein und drachten ihnen noch eine Anzahl Messerstücke bei. Die Vermundeten wurden später aufgefunden und in das hiesige Garnisonlazareth gebracht. Dem Gensdarm Gobau auf Mocker gelang es gestern zwei der Stroiche zu ermitteln, sie zu verhaften und ins Gefängniß abzuliefern. Hoffentlich werden sämtliche brutalen Patrone ermittelt und zur Bestrafung gebracht.

(Zugendliche Verbrecher). Der königl. Staatsanwaltschaft wurden gestern die Arbeitsburschen Schilakowski und Stengel aus Mocker im Alter von 16 resp. 14 Jahren zugeführt. Dieselben werden sich wegen Raubes und mehrerer Diebstähle zu verantworten haben.

(Unfall). Auf einem Bauplatze in der Breitenstraße stürzte heute vormittags eine Reihe dort aufgestellter Mauersteine in denselben Augenblick zusammen, als eine ältere Frau die Stelle passiren wollte. Die Frau wurde dabei von mehreren Steinen getroffen und scheint Verletzungen erhalten zu haben, denn sie fühlte sich schwach und mußte zu einem Arzte geführt werden.

(Eine Kollision) zweier ländlichen Fuhrwerke fand heute Vormittag in der Elisabethstraße statt, wobei die Deichsel eines Wagens zerbrach.

(Leichenfledderer). Der Arbeiter Theodor Sadecki, welcher im Glacis einem schlafenden Manne die Uhr aus der Tasche gestohlen hat, ist zur polizeilichen Haft gebracht.

(Polizeibericht). In polizeilichen Gemahram wurden 6 Personen genommen, darunter das Dienstmädchen Franziska Frank, welches sich mehrerer kleiner Diebstähle schuldig gemacht hat.

(Zugelaufen) ist ein Huhn bei Herrn Wüthmermeister Gesche in der Baderstraße.

(Von der Weichsel). Der heutige Wasserstand betrug mittags am Weidepegel der königl. Wasserbauverwaltung 0,14 Meter unter Null. Die Wassertemperatur beträgt 19,5 Grad R. — Eingetroffen ist auf der Bergfahrt der Dampfer „Montev“ mit einer Ladung Stückgütern, Reis, Zucker, Schmalz, Del, Petroleum und Heringen aus Danzig resp. Bromberg und der Dampfer „Wilhelmine“ mit einer Ladung Stärke, Dachpappe, Papier und Stückgütern aus Königsberg.

(Schweineexport). Heute traf über Dittloschin ein Transport von 35 russischen Schweinen hier ein.

Männigfaltiges.

(Die Cholera). Noch immer wüthet die Cholera in Rußland. Dieselbe ist jetzt auch in Twer aufgetreten und schrecklich wüthet die Seuche auf der Route von Tobolsk, wo durchschnittlich 150 Todesfälle pro Tag zu konstatiren sind. Seit dem Auftreten der Seuche in Rußland sind bis zum 8. d. Mts. 25 000 Personen der Cholera erlegen, von denen 8000 auf den Kaukasus, 5000 auf Astrachan und 2000 auf Baku entfielen. Nach amtlichen Berichten sind vom 20. bis 21. d. Mts. in Petersburg an der Cholera 87 Personen erkrankt, 32 gestorben und 53 genesen. — Auch aus Schweden werden vereinzelt Cholerafälle mit tödtlichem Ausgange gemeldet, so aus Kexholm, Serdobol und einem Orte an der finnisch-russischen Grenze. — In Paris und Umgegend scheint die Cholera fortwährend abzunehmen. — Aus Antwerpen wird von gestern gemeldet: Vier Matrosen des aus Bordeaux hier eingetroffenen Dampfers „St. Paul“ mußten, weil sie an der Cholera schwer erkrankt waren, in ein hiesiges Krankenhaus übergeführt werden; drei derselben sind heute gestorben, der vierte befindet sich in der Besserung. Der Dampfer „St. Paul“ ist desinfizirt worden und heute früh nach Havre in See gegangen.

(Unter choleraverdächtigen Symptomen) ist in Breslau gestern der Arbeiter Auerbach gestorben. — Die choleraähnlichen Erkrankungsfälle in Hamburg erreichten in den letzten Tagen einen bedeutenden Umfang. Am Sonnabend kamen 27 Fälle vor, von denen einige einen sehr schnellen tödtlichen Verlauf nahmen. Erkrankungen von asiatischer Cholera sind bisher nicht vorgekommen.

(Ein gewaltiger Adler), welchen der Kaiser von seiner letzten Nordlandreise aus dem nördlichen Norwegen mitgebracht, erregt zur Zeit das Interesse der Besucher Potsdams. Der Adler ist auf der Galerie des an der Potsdamer Matrosenstation neu errichteten norwegischen Pavillons angeleitet und somit für alle Passanten sichtbar. Er ist überaus lebhaft, in beständiger Bewegung, soweit es die an dem einen Fuß befestigte Kette gestattet.

(Einführung der Falkenjagden). Der Kaiser beabsichtigt, die einst als das „ritterlichste und edelste Vergnügen“ bezeichnete Falkerei, die „Jagd mit dem Falken auf der Faust“ wieder einzuführen, um die im Königs-Wusterhauser Forst befindlichen Reiter- und Komoran-Kolonien mittels Beize möglichst zu lichten. In unserer Zeit werden noch in Rußland Falkenjagden unternommen. So pflegt der Falken-Klub in Petersburg die Falkenjagd in hervorragendem Maße. Sein früherer Vorsitzender hat sich besonders mit der Art, wie die Kirgisen und Kaschiren die Beize betreiben, stark beschäftigt. Nach seinen Veröffentlichungen wird bei beiden Steppenvölkern zur Jagd auf Füchse, Wölfe und Antilopen, sowie auf Großtrappen der Falke mit Vorliebe verwandt.

(Brandunglück). In Sontra (Regierungsbezirk Kassel) brannten 40 Wohnhäuser und 100 Wirtschaftsgebäude ab. Es hat zugleich an mehreren Stellen gebrannt. Die Erntevorräthe und viel Vieh sind vernichtet. Ein Feuerwehrmann ist verunglückt. Es herrscht Wassermangel. 400 Einwohner sind obdachlos.

(Feuersbrunst). In Kahla (Sachsen-Altenburg) zerstörte eine gestern früh ausgebrochene Feuersbrunst das Hotel

„Zum Löwen“, die Mohrenapotheke und 4 Wohnhäuser nebst Hintergebäuden in der Nähe des Rathhauses. Einige andere Gebäude wurden beschädigt. Das Rathhaus selbst ist erhalten geblieben. Gegen 9 Uhr vormittags war das Feuer gelöscht.

(Der Ausbruch des Aetna) dauert fort; zwischen dem ersten und zweiten Krater hat sich eine neue Öffnung gebildet, aus welcher schwarzer Rauch in Masse hervorquillt.

(Spende). Der jüdische Millionär Kasar Brodzki in Petersburg hat das ihm angetragene Ehrenpräsidium sämmtlicher Auswanderungskomitees des Barons Sirch abgelehnt, dagegen 100 000 Franks für 137 jüdische Familien gespendet, welche Argentinien wieder verlassen wollen. Er beabsichtigt, diese Familien nach Palästina zu dirigiren.

Verantwortlich für die Redaktion: Paul Dombrowski in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

[23. Aug. 122. Aug.

Tendenz der Fondsbörse: still.		
Russische Banknoten p. Kassa	207-50	208-25
Wechsel auf Warschau kurz	207-25	208-10
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100-70	100-70
Preussische 4 % Konsols	107-20	107-10
Polnische Pfandbriefe 5 %	66-60	66-60
Polnische Liquidationspfandbriefe	63-70	63-90
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	96-90	96-90
Diskonto Kommandit Antheile	195-90	195-
Oesterreichische Kreditaktien	168-75	168-40
Oesterreichische Banknoten	170-70	170-75
Weizen gelber: August	155-	152-75
Sept.-Oktb.	155-25	153-
Wolfe in Newyork	81-3/4	81-3/4
Roggen: Ioto	138-	136-
August	140-50	136-50
Sept.-Oktb.	141-50	137-25
Oktb.-Novbr.	141-75	137-75
Rübsöl: August	-	-
Sept.-Oktb.	48-40	48-
Spiritus:	-	-
50er Ioto	-	-
70er Ioto	36-80	36-30
70er August-Sept.	35-30	34-60
70er Sept.-Oktb.	35-40	34-70
Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.	-	-

Berlin, 23. August. (Städtischer Centralviehhof). Amtlicher Bericht der Direktion. Seit Freitag waren nach und nach zum Verkauf gestellt im ganzen 3471 Rinder (dabei 97 Dänen und Schweben), 9356 Schweine (darunter 1521 Dänische, 293 Bafonier, 229 leichte Ungarn), 1487 Kälber, 21 143 Hammel. — Der Geschäftsgang in Rindern war äußerst gedrückt und flau; die Wäster klagen, abgesehen von den noch in ihren Händen befindlichen Vorräthen, über große Verluste auf den Fleischmärkten der vorigen Woche. Es bleibt daher auch viel unverkauft. Der 2. und 1. Klasse gehörten etwa 800 Stück an; wirklich keine Stiere der 1. Klasse von 7 Centner Fleischgewicht und darüber waren knapp, dagegen gute mittelschwere sehr zahlreich angeboten. 1. 60-62, 2. 50-56, 3. 39-46, 4. 32-37 Mt. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. — Der Schweinehandel verlief bei sehr geringem Export langsam und wird nicht geräumt. Schwere und fette Waare von 260 Pfund lebend und darüber war ganz vernachlässigt; dies traf besonders hart die Dänen. 1. Feste inländische Waare von ca. 220-250 Pfund lebend brachten 59 ausgesuchte Posten auch darüber; 2. 57-58, 3. 53-56 Mt. pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Bafonier erhielten zwar etwas höhere Preise als vor acht Tagen, doch war der Umsatz gering. Man zahlte je nach Qualität 48-50 Mt. pro 100 Pfd. mit 50-55 Pfd. Tara pro Stück. — Auch der Kälberhandel gestaltete sich recht flau und gedrückt; es war wieder viel schwere Waare am Platz. 1. 51-57, ausgesuchte Posten darüber; 2. 42-50, 3. 34-41 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Wiederum verlief wegen zu großen Angebots in Schlacht- und Magerhammeln der Markt äußerst flau und hinterließ bei weidenden Preisen starken Ueberschuss. Die starke Hälfte des Auftriebs waren Magerhammel. Man zahlte für Schlachthammel, 1. 40-44, beste Lämmer bis 50 Pf., 2. 32-38 Pf. pro Pfd. Fleischgewicht.

Königsberg, 22. August. Spiritusbericht. Pro 10 000 Liter pCt. ohne Faß behauptet. Ohne Zufuhr. Ioto kontingentirt 57,50 Mt. Bf., nicht kontingentirt 37,50 Mt. Bf.

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn den 23. August 1892.

Wetter: heiß. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen starkes Angebot, nur bei stark weidenden Preisen verkäuflich, 126/127 Pfd. hell trocken 140 Mt., 132/133 Pfd. hell trocken 142/144 Mt., 135/136 Pfd. hell trocken 145/147 Mt. Roggen niedriger, 125/126 Pfd. 120 Mt., 129/130 Pfd. 123/123 Mt. Gerste Brauware 128/133 Mt., Futtermware 105/110 Mt. Erbsen ohne Handel. Safer guter 141/143 Mt., geringer fast unverkäuflich.

Thorer Marktpreise

am Dienstag den 23. August.

Benennung	niedr. höchster Preis.	niedr. höchster Preis.	Benennung	niedr. höchster Preis.
Weizen	100 Kilo 14 50 15 00	Hammelfleisch	1 Kilo 1 00 1 20	
Roggen	12 50 13 00	Esbutter	2 00 2 20	
Gerste	13 00 13 50	Eier	2 40 2 60	
Safer	14 50 15 00	Krebst.	2 00 4 50	
Stroh(Richt)	4 50 5 00	Aale	1 Kilo - - -	
Heu	4 50 5 00	Breßen	- 80 - - -	
Erbsen	15 50 18 00	Garbinen	- - - - -	
Kartoffeln	50 Kilo 1 80 - - -	Schleie	- 1 - - -	
Weizenmehl	9 60 16 20	Sehite	- 1 - - -	
Roggenmehl	6 80 11 20	Karaischen	- 80 - - -	
Brot	2 Kilo - - - 50	Varische	- 1 - - -	
Hindfleisch	- - - - -	Zander	- 1 60 - - -	
v. d. Keule	1 Kilo 1 20 1 40	Karpfen	- 1 40 1 60	
Wachfleisch	1 00 1 20	Waisfische	- 20 - 30	
Kalbfleisch	1 00 1 20	Milch	- 10 - 12	
Schweinef.	1 30 1 40	Petroleum	- 20 - 22	
Geräuch.Sped	1 70 1 80	Spiritus	- - - 1 20	
Schmalz	1 60 - - -	(denat.)	- - - 50	

Der heutige Dienstags-Wochenmarkt hatte starke Zufuhren; reichlich waren Gemüse, Früchte und Fleischwaaren, auch Obst vertreten. Eine große Auswahl boten Feld- und Gartenblumen. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhaft.

Die Preise stellten sich für folgende Erzeugnisse des Gartenbaues und der Geflügelzucht wie folgt: Zwiebeln 10 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 5-6 Pf. pro Pfd., Radieschen 10 Pf. pro 4 Bündeln, Schnittlauch 5 Pf. pro Bündeln, Kohlrabi 20 Pf. pro 4 Bündeln, Preiselbeeren 40 Pf. pro Liter, Rirschen süße 20 Pf. pro Pfd., saure 20 Pf. pro Pfd., Birnen 20 Pf. pro Pfd., Aepfel 10 Pf. pro Pfd., Pfäumen 10 Pf. pro Pfd., grüne Bohnen (Schnittbohnen) 7 Pf. pro Pfd., Wachsbohnen 10 Pf. pro Pfd., Blumenkohl 20-30 Pf. pro Kopf, Wirsingkohl 10 Pf. pro Kopf, Blaukohl 10 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10 Pf. pro Kopf, Rettig schwarzer 5 Pf. pro 5 Rüben, weißer 5 Pf. pro 5 Rüben, Sellerie 6 Pf. pro Knolle, Petersilie 6 Pf. pro Päck, rothe Rüben 5 Pf. pro Pfd., Gurken 20-40 Pf. pro Mandel, Salat 10 Pf. pro 5 Köpfchen, Pilze (Rehfische) 10 Pf. pro Köpfchen, Hühner alte 2,40 bis 3,00 Mt., junge 0,90-1,20 Mt. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar, Enten 2,50-3,00 Mt. pro Paar, Gänse 2,50-4,00 Mt. pro Stück.

Mittwoch am 24. August.

Sonnenaufgang: 5 Uhr 01 Minuten.

Sonnenuntergang: 7 Uhr 04 Minuten.

Seute Morgen 6 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, Bruder, Onkel und Schwager, der Königl. Musik-Dir. a. D.

Hermann Reimer
im 48. Lebensjahre.
Das zeigen tiefbetrubt an.
Stettin den 28. August 1892.
Die Hinterbliebenen.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende
„Polizeiliche Anordnung.“
Auf Grund der §§ 18, 20 und 28 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen, vom 23. Juni 1880 wird für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder polizeilich angeordnet:

Die Abhaltung von Viehmärkten (mit Ausnahme der Pferdemarkte) wird wegen der im Regierungsbezirk verbreiteten Maul- und Klauenseuche bis auf Weiteres verboten. Der Auftrieb von Schweinen auf die Wochenmärkte ist bis auf Weiteres untersagt.

Das Treiben von Schweinen auf öffentlichen Wegen über die Grenzen des Gemeindefreiwirtschaftsbezirks der Feldmark hinaus wird bis zum Ablauf dieses Jahres verboten.

Alles gewerbmäßig zum Transport von Vieh benutzte Fuhrwerk ist nach jedesmaligem Gebrauche sofort gründlich zu reinigen und zu desinfizieren.

Zu widerhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 beziehungsweise des § 328 des Strafgesetzbuchs.
Marienwerder den 18. August 1892.
Der Regierungs-Präsident.
gez. von Horn.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Thorn den 20. August 1892.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 200 Ctr. Roggen, 75 Ctr. Weizenbrot und 5 Ctr. Zwieback für das städtische Krankenhaus, sowie von 60 Ctr. Roggen- und 3 Ctr. Weizenbrot für das Wilhelm-Augusta-Stift (auf der Bromberger Vorstadt) soll für den Zeitraum vom 1. Oktober 1892 dahin 1893 dem Mindestfordernden übertragen werden.

Anerbieten auf diese Lieferungen sind versiegelt bis zum 13. September cr. mittags 12 Uhr bei der Oberin des städtischen Krankenhauses einzureichen und zwar mit der Aufschrift: Lieferung von Waaren für das städtische Krankenhaus resp. Wilhelm-Augusta-Stift.
Die Lieferungsbedingungen liegen in unserem Stadtschreibamt II zur Einsicht aus.
In den Offerten muß die Erklärung enthalten sein, daß dieselben auf Grund der gelesenen und unterschriebenen Bedingungen abgegeben worden sind.
Thorn den 20. August 1892.
Der Magistrat.

Bauverdingung.

Der Neubau des Wohnhauses und des Wirtschaftsgebäudes auf der Pfarre in Kofelto, Kreis Culm, soll im Ganzen unter den Bedingungen für die Bewerbung pp. um Arbeiten und Lieferungen für Staatsbauten am 17. Juli 1885 öffentlich verdingt werden. Die verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis zum Eröffnungstermin **Sonnabend den 3. September vormittags 11 Uhr** einzureichen.

Bedingungen, Zeichnungen und Verdingungsansätze können auf dem Geschäftszimmer der Kreisbauinspektion Culm eingesehen, die letzteren auch gegen die Schreibgebühren abgegeben werden.
Culm den 22. August 1892.
Der konn. Kreisbauinspektor.
Ramdohr,
Königl. Regierungsbaumeister.

Pferde-Verkauf.

Am Freitag den 26. d. M. morgens 11 Uhr wird auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne 1 austrangiertes Offizier-Pferd öffentlich meistbietend verkauft.
Thorn den 22. August 1892.
Manen-Regiment von Schmidt.

Öffentliche Zwangsversteigerung.

Freitag den 26. August d. Js. nachmittags 1 Uhr werde ich auf dem Hofe des Gastwirths und Fleischermeisters Stefan Gawarkiewicz in Thorn Papau

zwei Morgen Roggen, ein mahag. Wäschepind, eine birkene Kommode, einen Spiegel in mahag. Rahmen, ein mahag. Kleiderspind, eine Wurstmaschine, einen Hack-Hof, ein Hackmesser öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.
Thorn den 23. August 1892.
Harwardt,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Ein Arbeitspferd

wird sofort zu kaufen gewünscht von
G. Soppart.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Die zur L. C. Fenske'schen Konkursmasse gehörigen Bestände an **Cigarren, Cigarretten** u. s. w. werden zu **ermäßigten Preisen** ausverkauft.
Robert Goewe,
Konkurs-Verwalter.

Hypotheken-Darlehen

sind auf größere und kleinere gute ländliche Besitzungen sowie auf gute städtische Grundstücke ersichtlich zu vergeben. Näheres bei Einsendung von Retourmarken durch
Chr. Sand, Thorn 3.

S. Burlin

Dentist
Breitestr. 36
empfiehlt sich zum **Einsetzen künstlicher Zähne**, sowie ganzer Gebisse, schmerzlos ohne Herausnahme der Wurzeln und zum Umarbeiten unpassend gewordener Zahnstücke.
Reparaturen sofort.
Plombiren nach amerikanischem System mit Gold, Silber u. s. w.
Die schönsten Zähne mache blendend weiß.
Zahnschmerz beseitigt vollständig schmerzlos.
Behandlung Unbemittelter unentgeltlich von 8-9 Uhr vormittags.

Konturrenzlos.

Uhren, Ketten, Goldsachen, optische Waaren, Musikwerke in überraschender Auswahl bei **Carl Preiss, Culmerstraße.**

Bijouterie.

J. Kozlowski,
Breitestr. 85 (35).
Reise-Koffer, -Taschen. Necessaire. Plaidriemen. Ledergürtel für Damen.
Schirme, Stöcke. Cravatten, Handschuhe. Parfümerien u. Seifen. Schreibpapier.
Grosse Auswahl von **Gelegenheitsgeschenken.**
Galanterie.

Herkules-Wolle.



Bestes Strickgarn der Gegenwart.
Vorzüglich in Farbe. Vorzüglich in Haltbarkeit.
Geschützt.
Zu haben in allen besseren Detail-Geschäften.
NB. Um das Publikum vor minderwertigen Nachahmungen zu schützen, bitten genau darauf zu achten, daß jede Doche obige Schutzmarke trägt.
Die alleinigen Fabrikanten der **Herkules-Wolle.**

Worms & Co., Berlin,



Cigarren in jeder Preislage, tabellos in Brand u. Güte empfiehlt die Cigarren- und Tabakhandlung von **M. Lorenz,** Thorn, Breitestr. 50.

Weinhandlung L. Gelhorn.

Bringe meine Weinstuben in empfehlende Erinnerung. Separate Zimmer für geschlossene Gesellschaften. **Dejeuners, Dinners, Soupers** nach vorhergehender Bestellung zu jeder Tageszeit.

Brauer-Schule zu Worms

Cursusbeginn den 1. November a. cr. Nähere Auskunft unentgeltlich durch die Direktion: **Lehmann, Helbig.**

Besten schlesischen Gebirgs-Himbeersaft,

reinen, nur aus der Citrone bereitetem **Citronensaft** empfehlen **Anders & Co.,** Bröckenstr. 18. — Breitestr. 46.

Vorzügliches Weißbier

empfiehlt **Max Krüger, Biergroßhandlung, Berliner Wasch- u. Plättanstalt** von **J. Globig - Mocker.** Aufträge per Postkarte erbeten.

Manneschwäche

heilt gründlich und andauernd **Prof. Med. Dr. Bisenz,** Wien IX, Porzellangasse 31a. Auch brieflich sammt Beforgung der Arzneien. Dasselbst zu haben das Werk: **Die männlichen Schwächezustände, deren Ursachen u. Heilung.** (14. Aufl.) Preis Mk. 1,20 in Briefm. inkl. Frantatur.



Germania Pomade
Kahlköpfe! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!
Arzt: Machen Sie sich nicht so! Ich! Ihnen ist sehr bald geholfen! Gebrauchen Sie Gubler's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis allzusehr bewährt hat und das Verlorenste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der Name „Gubler“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für dies Fabrikat garantiren kann.
Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gubler's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?
Arzt: Direct durch H. Gubler's Kosmetische Fabrik, Berlin, Bernburgerstr. 4.

Elegante Flacons à 1 Mark.

Echt zu haben in Thorn: bei Herrn Ant. Koczwar, Gerberstraße, **J. B. Salomon, Schillerstraße.** Gut erhaltener offener **Wagen** mit Rücksitz zu kaufen ges. Offerten mit Preisangabe erbeten. Thorn I postlagernd Chiffre M. R. 8.

Ein Pferdefall und ein Baubureau

in Holzschwerk, im Gelände hinter Fort VI stehend, auf Abbruch sogleich zu verkaufen. Näheres bei **Mehrlein, Baumeister.**

Das Haus Seglerstr. 29

ist zu verkaufen. **A. Wiese, Konditor.**

Wohnhaus

Das **Wohnhaus** Baderstraße Nr. 15, enthaltend 9 Chambergarnie-Wohnungen, Burschenzimmer u. c. und Wohnung für den Deonon ist vom 1. Oktober 1892 ab billig zu vermieten. **Carl Mallon, Thorn.**

Die Läden

im ersten Obergeschoß meines Hauses, **Breitestr. 46,** welche sich für Fuß-, Damenkleider-, Schuhwaaren-Geschäfte u. c. vorzüglich eignen, sind einzeln oder mit einander verbunden sofort zu vermieten.
G. Soppart.

Schuhmacherstrasse 1:

Zwei Parterrewohnungen von je 4 Zimmern, Entree mit Zubehör, Wasserleitung und Badeeinrichtung vom 1. Oktober cr. zu vermieten.
A. Schwartz.

Zu vermieten:

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, kl. Garten, Bromberger Vorstadt I. Linie Nr. 11a, Zimmer, parterre, pr. 1./10. cr. für 750 Mark.
Wohnung in der 2. Etage von 9 Zimmern, auch getheilt, nebst Zubehör, a. W. mit Pferdebestall, vom 1. Oktober zu verm.
Neustädt. Markt II.

Möbl. Zim. m. Kab. u. Burschgel. (v. Deut. Scholz bewohnt) v. 15. 9. u. ein möbl. Balkon, m. Burschgel. z. verm. Bankstr. 4.

Ein möbilitres Zimmer mit auch ohne Burschengelaf zu vermieten **Gerichtstr. 2, III rechts.**

Schützenhaus-Garten.

Heute Mittwoch den 24. August cr. Zum Besten des Invalidendank. **Großes Streich-Concert** ausgeführt von der Kapelle des Pommer. Pion.-Bat. Nr. 2 unter Leitung ihres Stabschiffen Herrn G. Kegel.
Anfang 8 Uhr.
Entree 20 Pf., von 9 Uhr ab 10 Pf.

Victoria-Theater.

Direktion **Krummschmidt.**
Dienstag den 23. August 1892:
I. Gastspiel des Herrn **Schmidt-Hässler.**
Ke an.

Mittwoch d. 24. August 1892:

Benefiz für Frä. **Plog** und Herrn **Stemler.**
II. Gastspiel des Herrn **Schmidt-Hässler.**
Der Probepfeil.
Luftspiel in 4 Akten von Blumenthal.
Zum Schluß:
Freudige Ueberraschungen für Damen von Goerner.

Donnerstag, 25. August 1892:

III. Gastspiel des Herrn **Schmidt-Hässler.**
Hamlet.
Fassöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Alles Nähere die Zettel.

Mittwoch den 24. August:

Benefiz für **Fräulein Louise Plog** und **Herrn Ferdinand Stemler,** unter gefl. Mitwirkung des **Herrn Schmidt-Hässler.**
Der Probepfeil.
Luftspiel in 4 Akten von Blumenthal.
Zum Schluß:
Freudige Ueberraschung für Damen.

Brombergerstraße 50.

Mittwoch den 24. d. M. abends 8 Uhr:
Zaubervorstellung und **Tanzfröhen.** Entree 20 Pf.
Sonntag den 28. August findet in **Philippmühle** **Scheibenschießen**

Wohnungen zu vermieten.

Neustädter Markt 12.
Marienstraße 7 ist die 1. Etage, drei Zimmer, vom 1. 10. zu vermieten.
Die möbl. Wohn. d. Hr. Br.-St. Gamm ist verheirathet. v. 1. Oktbr. z. verm., auf Wunsch Pferdebestall. Gerstenstr. 13.

Eine herrschaftliche Wohnung

von 7 Zimmern, Burschengelaf, Stallung und Remise ist vom 1. Oktober Wellenstr. Nr. 89 zu vermieten. **B. Fehlauer.**

Eine Wohnung 2. Etage

von 3 Zimmern, Entree u. c. ist vom 1. Oktober 1892 zu vermieten.
Löwenapotheke.

Wohnungen

1 t. m. z. m. a. o. Pension Gerstenstr. 13. Die von Herrn Major Köhlich innegehabte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, großem Entree, Küche, Speisekammer, Burschen- und Mädchenstube, sowie Stallung für 2 Pferde u. c., ist von sofort zu vermieten. Näheres **Seglerstraße Nr. 3** im Komptoir bei Gottlieb Riefflin.

Zu vermieten

Brombergerstr. 41 1 Er. eine Wohnung von 6 Zimmern, Balkon, Entree, Zubehör für 800 Mk. (v. Pferdebestall und Wagenremise gegen besondere Vergütung. **R. Uebriek.**

Breitestr. 22 sind zu vermieten:

1 Wohnung, 2 Treppen, 6 Zimmer u. c.
1 Wohnung, parterre, 4 Zimmer u. c.
1 Wohnung, 4 Treppen, 2 Zimmer u. c.
1 großer Lagerkeller.
A. Rosenthal & Co.

1 Wohnung für 400 Mark zu vermieten

Gerberstr. 18.
Ein Zimmer und Zubehör zu vermieten **Deitgegestr. 19.**
2 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. **R. Thomas, Junferstr. Nr. 2.**

1 große renovirte Wohnung

Seglerstr. 11 zu vermieten. Näheres bei **J. Keil.**

Breitestr. 2:

Herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, per 1. Oktober zu vermieten.
F. P. Hartmann.
Wohnungen von 8, 6, 4, 2 Zim., Zubeh., Stall, Remise zu verm. Seibitscherstr. 30.
Gerichtstr. Nr. 10:
Eine Wohnung, 3 Zimmer, Alkoven, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu vermieten. Beschäftigung von 9-12 vormittags.

Täglicher Kalender.

1892.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
August . . .	—	—	—	24	25	26	27
September . .	28	29	30	31	—	1	2
	4	5	6	7	8	9	10
	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	—
Oktober . . .	—	—	—	—	—	—	1
	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29